

Damit die Umwelt nicht zu kurz kommt

Die vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) stellt sicher, dass sämtliche umweltrelevanten Vorschriften eingehalten und die Auswirkungen auf die Umwelt sowohl beim Abbau wie bei der Wiederauffüllung minimiert werden.

So ist die Erschliessung durch den bereits bestehenden direkten Anschluss an die Autobahn Thun - Bern sichergestellt. Ein Zusatzverkehr durch die Standortgemeinden ist dadurch ausgeschlossen. Der umgebende Wald bietet einen guten Sicht- und Lärmschutz. Ein Plus für die Natur sind die Kiesabbaugebiete während der Betriebsphase. Sie stellen einen wichtigen Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere dar. Nach der Rekultivierung ist zudem eine ökologische Aufwertung des Raumes Bümberg vorgesehen.

Die einzelnen Massnahmen, welche im Projekt Abbau und Auffüllung Bümberg zum Schutz der Umwelt sowie der Land- und Waldwirtschaft realisiert werden:

1 Lufthygiene

- Vereinbarung mit Kanton über Fristen zur Ausrüstung des Maschinenparks mit Partikelfiltern
- Pneuwaschanlage zur Eindämmung von Staubemissionen (siehe Überbauungsplan A)

2 Betriebslärm

- Einhaltung Baulärmrichtlinie BUWAL (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft)
- Lärmschutzwälle (siehe Überbauungsplan A)



Die Kiesgrube - ein Mosaik vielfältiger Lebensräume

3 Grundwasser und Störfall

- Diverse Massnahmen zum Schutz des Grundwassers: Versickerungsanlage Radwaschanlage über Absetzbecken und Ölabscheider, gesicherte Plätze für Betankung
- Untersuchungsprogramm zu Grundwasserkontrollen
- Alarm- und Massnahmenplan für allfälligen Ereignisfall

4 Boden

Die Bodenqualität wird bei der Rekultivierung gemäss den «Richtlinien für den fachgerechten Umgang mit Boden» des schweizerischen Fachverbands für Sand und Kies (FSK) sichergestellt.

5 Landschaft

- Sichtschutzwälle (analog Lärmschutzwälle)
- Endgestaltung gemäss ursprünglicher Topografie (siehe Überbauungsplan B)

6 Flora, Fauna

- Wanderbiotop für Amphibien und weitere typische Biotope während dem Abbau
- Ersatz-Amphibienlaichplatz im Endzustand
- Wildschutzmassnahmen auf Zufahrt (bei Bedarf)
- Ersatz der Hecken
- Anlegen von ökologischen Ausgleichsflächen bei der Rekultivierung gemäss Landschaftsentwicklungskonzept der Region Aaretal und der beiden Gemeinden



Die Gelbbauchunke (Bildmitte) ist eine der seltenen Tierarten, welche in Kiesabbaugebieten einen Lebensraum finden

7 Land- und Waldwirtschaft

- Sicherstellung der landwirtschaftlichen Erschliessung der Parzellen im Perimeter sowie der Verbindung der oberen mit der unteren landwirtschaftlichen Nutzfläche während der Abbauphase
- Wiederherstellung der ortsüblichen land- und waldwirtschaftlichen Nutzung nach der Rekultivierung
- Wiederbewaldung in Zusammenarbeit mit Fachleuten

8 Erholung

Sicherstellung des Wanderwegs während dem Abbau.